

Meine sechs Wochen im Herzen der Demokratie bei Bettina Hagedorn, MdB

Mein Name ist Melina Dreyer, ich bin 20 Jahre alt und komme aus einer Kleinstadt im schönen Schleswig-Holstein. Nach meinem Abitur im Sommer 2022 wusste ich, wie viele andere junge Menschen nicht, wohin mit mir. Mir wurde jedoch schnell klar, dass ich gerne mehr Erfahrung im Bereich Politik sammeln will, da es mich schon zu Schulzeiten interessierte und wo könne man dies besser als im Herzen der deutschen Demokratie. Lange überlegen musste ich nicht, mir war sofort klar, an wen ich meine Bewerbung schicken würde, Bettina Hagedorn, SPD-Abgeordnete des Deutschen Bundestages für meinen Wahlkreis Ostholstein und geborene Schleswig-Holsteinerin, schien mir die perfekte Wahl. Nach abschicken meiner Bewerbung kam zeitnah eine Zusage zu einem Praktikumsplatz im Zeitraum vom 17. Oktober bis zum 09. Dezember 2022 im Büro von Bettina Hagedorn in der Bundeshauptstadt Berlin. So zog es mich voller Vorfreude von der Kleinstadt zur Metropole. Am ersten Tag meines Praktikums wurde ich pünktlich um 10 Uhr am Westeingang des Paul-Löbe-Hauses vom Werkstudenten Laurence Gorodiski empfangen und zum Büro gebracht, das sich ebenfalls im Paul-Löbe-Haus befindet. Im Büro angekommen traf ich erstmals auf die Büroleiterin Kubra Oruc und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Josef Jerke, welche mich gleichermaßen herzlich im Team begrüßten. Ein Schreibtisch für mich war bereits vorbereitet, nach kurzer Einweisung meiner zukünftigen Tätigkeiten als Praktikantin gab Laurence mir eine ausführliche Tour durch die Gebäude vom Marie-Elizabeth-Lüders-Haus bis hin zum Jakob-Kaiser-Haus und natürlich auch zum Reichstagsgebäude, welche unterirdisch und über Brücken miteinander vernetzt sind, so konnte ich erste Eindrücke der Gebäude sammeln. Als besonders interessant empfand ich die Skulpturen und Kunstwerke, welche sich innerhalb der Gebäude befinden. Laurence konnte mir als Geschichtsstudent sogar zu vielen Kunstwerken den geschichtlichen Bezug und die Bedeutung hinter den Kunstwerken erklären, für mich als ebenfalls Kunstinteressierte hätte ich mir somit keinen besseren ersten Rundgang vorstellen können. Auf unserem Rückweg zum Büro zeigte mir Laurence ebenfalls die Poststelle, denn es galt die Post zweimal täglich dem Postfach zu entleeren, eine Teilaufgabe, die natürlich gerne von Praktikant:innen übernommen wird. Zu meinen Tätigkeitsfeldern gehörten das intensive Recherchieren verschiedener Themenbereiche, dies beinhaltete unter anderem die Munitionsbelastung der Ostsee und der Nord-Ostsee-Kanal, dazu stand mir das Bundestags und fraktionsinterne Computernetzwerk zur Daten- und Informationssammlung zur Verfügung. Zum Weiteren hatte ich Einblick auf die Bürgerbriefe aus dem Wahlkreis Ostholstein, dort lernte ich zum

ersten Mal kennen, wie wichtig der Austausch ist, um die Interessenumsetzung in Berlin möglichst weit voranzubringen. Ich hatte besonderes Glück, das zeitgleich in meiner ersten Woche im Bundestag eine BPA-Fahrt geplant war, zu der ich natürlich auch eingeladen wurde. Bei BPA-Fahrten haben jeweils 50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis die Chance, drei Tage Berlin mit wichtigen politischen und kulturellen Wirkungsstätten zu erleben und in den direkten Austausch mit Bettina Hagedorn zu kommen. Dort traf ich nicht nur nette Menschen aus meinem Wahlkreis, sondern konnte auch verschiedenste politische Konversationen führen. In Erinnerung behalten habe ich auch meinen ersten Besuch im Plenum des Deutschen Bundestages im Zuge der BPA-Fahrt, denn wir haben den Zeitpunkt einer von vielen Sitzungswochen perfekt abgepasst und konnten so eine Debatte live erleben. So hautnah bei wichtigen Entscheidungen dabei sein zu dürfen, ist um einiges prägender als die Debatte via Liveübertragung zu verfolgen.

In meiner zweiten Woche traf ich auf das letzte Büro-Mitglied, Werkstudent Patrick Schmedemann, der mir nochmals eine Tour durchs Haus gab, da ich ehrlicherweise nach einer Woche Praktikum noch immer etwas die Orientierung verlor. Patrick als Politikwissenschaftsstudent konnte mir zu fast jedem Abgeordneten, der uns auf unserem Weg durch Haus begegnete, den passenden Namen und Partei liefern, da ich bei 736 Abgeordneten nicht jeden genau zuordnen konnte. Im Laufe derselben Woche begann dann mein erstes SPD Praktikant:innen Programm, das von Werkstudent:innen für Praktikant:innen und studentische Mitarbeiter:innen organisiert wird, die Programme beinhalten verschiedene Veranstaltungen, zu denen man sich frei anmelden kann. Die Anmeldung wurde vorab schon für mich von Josef und Kubra übernommen. Meine erste Veranstaltung begann gleich mit einer Führung durch den Bundesrat, das Verfassungsorgan der Bundesrepublik. Darauf folgten Führungen durch das Bundesministerium des Innern und das Bundesministerium für Verteidigung. Sogar ein Besuch im Kanzleramt durfte ich im Laufe des Programms erleben, bei dem wir sogar Einblick in den Besprechungsraum des Bundeskabinetts hatten. Es fanden viele Diskussionsrunden zu verschiedensten Themen mit Mitgliedern der Bundestagsfraktion der SPD statt, bei denen vor allem der direkte Dialog im Mittelpunkt stand. Von „Menschenrechte“ mit Frank Schwabe, MdB bis zu „Klimaschutz und Energiewende“ mit Dr. Nina Scheer, MdB, werden mir etliche Gespräche in Erinnerung bleiben. Jedoch besonders in Erinnerung bleiben werden mir die Freundschaften, die ich im Laufe des „Prakti-Programms“ schließen konnte.

Die Arbeitsatmosphäre im Büro war sehr angenehm, alle haben darauf geachtet, dass ich mich stets wohlfühle, dies tat ich auch, so vergas ich beispielsweise gut und gern mal die Zeit aus den Augen, aber Josef erinnerte mich freundlicherweise an so manchen Tagen gegen Ende des Arbeitstages, dass ich nach Feierabend auch gern pünktlich zurück nach Hause kann. Bei gemeinsamen Essen hatte ich die Chance, das Team und meine Abgeordnete Frau Hagedorn besser kennenzulernen, verstanden habe ich mich mit allen besonders gut, wir konnten uns nicht nur über fachspezifische Themen unterhalten, sondern konnten nebenbei auch gute private Konversationen führen. Vor allem von fehlendem Humor am Arbeitsplatz kann ich nicht sprechen, ohne den Spaß innerhalb des Teams wäre der Arbeitsalltag wahrscheinlich nur halb so schön gewesen und ich hätte mich so wahrscheinlich auch nur halb so wohl gefühlt. Jeder war bemüht mir meinen Aufenthalt so interessant wie möglich zu gestalten, dies tat Frau Hagedorn auch, sie setzte sich gleichermaßen dafür ein, dass ich meine schon im Vorfeld geplante „Bucketlist of Bundestag“, wie ich sie gerne nenne, stück für stück abhaken konnte. Im Großen und Ganzen hatte ich nie das Gefühl „nur“ eine Praktikantin zu sein, ich habe mich von meinem ersten Tag an wie ein gleichwertiges Teammitglied gefühlt und als solches wurde ich auch behandelt. Ich kann jedem Politikinteressierten nur empfehlen, ein Praktikum bei Bettina Hagedorn zu machen, zu erwarten hat man ein tolles Team und eine sehr aufopferungsvolle, liebenswerte Abgeordnete.

Nun, am Ende meines Praktikums, blicke ich auf eine nicht nur lehrreiche Zeit zurück, sondern auch auf die unglaublichen Erfahrungen, die ich sammeln durfte und auf so nette Kontakte, die ich knüpfen konnte. Abschließend möchte ich mich aus ganzem Herzen bei Kubra, Josef, Laurence, Patrick und natürlich auch bei Bettina für die vergangenen sechs Wochen Praktikum bedanken, ohne euch wäre mir so vieles einfach nicht möglich gewesen und das werde ich immer dankbar in Erinnerung behalten.

Melina Dreyer

